



BÖRSE EXPRESS



Österreichs beste Analysten



Preisträger und Veranstalter/Sponsoren am 9. Dezember im Haus der Industrie, v.li.: Markus Fichtinger (Aktienforum), Christian Drastil (Börse Express), Martin Michalky (Capital Bank, 1. Rang Teamwertung), Christoph Schultes (Erste Group, 2. Rang Einzelwertung), Sieger Alfred Reisenberger (Cheuvreux, 1. Rang Einzelwertung), Harald Weghofer (Unicredit, 3. Rang Einzelwertung), Thomas Schmee (VIG), Johannes Attems (OeKB)

Die VIG AnalystAwards für das Jahr 2008 gehen an Titelverteidiger Alfred Reisenberger (Cheuvreux), der sich in der Einzelwertung diesmal vor Christoph Schultes (Erste Group) und Harald Weghofer (Unicredit) durchsetzen konnte. Die Teamwertung gewann die Capital Bank. Die vom Börse Express initiierte Wahl fand heuer bereits zum 9. Mal statt. Als Schirmherren fungierten die OeKB und das Büro des Kapitalmarktbeauftragten. Den thematischen Rahmen lieferte ein Aktienforum-Kapitalmarktgespräch im Haus der Industrie.

Börse Express liefert einzigartige Analystenstatistik

Vor tollem Jubiläum



Christian Drastil, Geschäftsführer und Herausgeber Styria Börse Express.

Liebe Leserinnen, sehr geehrte Leser! Der Börse Express hat den Anspruch, das Börsengeschehen möglichst transparent zu machen. Aus diesem Grund führen wir z.B. für unser Börse Express-PDF ein

Echtgeld-Depot. Jeder Abonnent kann täglich den Zwischenstand einsehen. Die Idee hinter den Analystenpreisen ist ähnlich. Nicht die Einzelbetrachtung einer Analyse zählt für uns, sondern vielmehr die Bottom Line aller Kauf-tips. Wir führen nun seit neun Jahren alle „Buys“ der Banken in gläsernen Musterdepots, heuer waren dazu z.B. insgesamt 110 Umschichtungen nötig. Dieses Konzept ist europaweit einzigartig. Es ist viel Arbeit, aber schafft Transparenz. Und alle Banken liegen im langjährigen Schnitt über der Benchmark. Rekordsieger Erste Group hat sogar ein erfolgreiches Alpha-Zertifikat, basierend auf der Award-Idee, emittiert. Ich freue mich auf unser Jubiläum, die 10. Vergabe im Jahr 2009. Die Märkte werden da wieder freundlicher aussehen.

VIG als Blue Chip und grosser institutioneller Investor

Doppeltes Interesse



Günter Geyer, Generaldirektor Vienna Insurance Group.

Die Expertise der österreichischen Finanzinstitute im Bereich Research hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen, und die Analysen halten dem internationalen Vergleich stand.

Die Vienna Insurance Group, die führende Versicherungsgruppe in Österreich, ist mit zwei erfolgreichen Kapitalerhöhungen einer der Blue-Chips an der Wiener Börse und verfolgt in zweierlei Hinsicht interessiert die Publikationen der Analysten. Einerseits natürlich als börsennotiertes Unternehmen, das mittlerweile von insgesamt 14 Investmentbanken beurteilt wird. Andererseits selbstverständlich auch als grosser Investor, der zur bestmöglichen Veranlagung unter anderem auch die Einschätzungen der heimischen Analysten berücksichtigt. Die Analystenawards des Börse Express sind ein wichtiges Signal und liefern Jahr für Jahr würdige Sieger. Die Vienna Insurance Group unterstützt diese Idee gerne und gratuliert den Siegern des Jahres 2008.

IMPRESSUM

Medieninhaber:
medianet Verlag AG
1110 Wien, Geiselbergstraße 15
<http://www.medianet.at>
Redaktion & Anzeigen:
Tel.: +43-1/919 20-0
Redaktions-Hotline Tel.: DW 2172
redaktion@medianet.at | Fax: DW 2231
Anzeigen-Hotline Tel.: DW 2212
media@medianet.at | Fax: DW 2231
Fotoredaktion fotored@medianet.at

Vorstand: Chris Radda
Herausgeber: Chris Radda, Paul Leitennüller,
Verlagsleitung: Paul Leitennüller, Harald Kopp
Chefredaktion: Chris Radda

Hinweis: Die hier vorliegenden Seiten BE1 bis BE8 erscheinen unter Verantwortung der Styria Börse Express GmbH. Unter www.boerse-express.com/ impressum findet man ein vollständiges Impressum.

Redaktionelle Gestaltung dieser Sonderausgabe:
Börse Express
Lektorat: Christoph Stroz
Produktionsleitung: Olga Boubeva
Layout: Matthias Hurlt
Lithografie: Beate Schmid
Anzeigenproduktion: Walter Mlcač
Druck:
Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H. & Co. KG, Wien
Vertrieb:
Post.at & ->redmail Logistik & Zustellservice GMBH,
Service-Hotline: 795 00-60
servicecenter-wien@redmail.at
Styria Börse Express GmbH
1110, Geiselbergstr. 15
Tel. 01/60117/260, Fax: 01/60117/262
office@boerse-express.com

EHRENTAFEL

Alle Sieger seit 2000

Jahr 2000
1. Roland Neuwirth (DB)
2. Manfred Radinger (EB)
3. Thomas Neuhold (CA IB)

Jahr 2001
1. Roland Neuwirth (DB)
2. Thomas Neuhold (CA IB)
3. Claudia Vince-Bsteh (RCB)
Teamwertung: Erste Bank

Jahr 2002
1. Roland Neuwirth (DB)
2. Claudia Vince-Bsteh (RCB)
3. Ralf Burchert (Erste Bank)
Teamwertung: Erste Bank

Jahr 2003
1. Roland Neuwirth (DB)
2. Claudia Vince-Bsteh (RCB)
3. Günther Artner (Erste Bank)
Teamwertung: RCB

Jahr 2004
1. Roland Neuwirth (DB)
2. Ralf Burchert (Erste Bank)
3. Thomas Neuhold (CA IB)
Teamwertung: Erste Bank

Jahr 2005
1. Günther Artner (Erste Bank)
2. Claudia Vince-Bsteh (RCB)
3. Alfred Reisenberger (CA IB)
3. Christian Bader (DB)
Teamwertung: Erste Bank

Jahr 2006
1. Günther Artner (Erste Bank)
2. Alfred Reisenberger (CA IB)
3. Claudia Vince-Bsteh (RCB)
Teamwertung: Erste Bank

Jahr 2007
1. Alfred Reisenberger (CA IB)
2. Christian Bader (DB)
3. Günther Artner (Erste Bank)
3. Stefan Maxian (RCB)
Teamwertung: Capital Bank

Jahr 2008
1. Alfred Reisenberger (Cheuvreux)
2. Christoph Schultes (Erste)
3. Harald Weghofer (Unicredit)
Teamwertung: Capital Bank

www.analyst-award.at



Für die VIG AnalystAwards wurde eine eigene Website gestaltet: www.analyst-award.at. Man findet alle Infos zum Award-Prozedere, dazu Dutzende Bilder zur Award-Verleihung. Wenn man auf www.boerse-express.com/analysen weiterklickt, gibt es die grösste österreichische Analysedatenbank mit mehr als 5.000 kostenlosen abrufbaren Analysen. Dazu News und Blogs aus dem Bereich Research. Stichwort Blogs: www.be24.at, die Blogsite des Börse Express, wurde in Deutschland mit dem „Finance Blog of the Year 2008“ (46 Mitbewerber) prämiert.

VIG AnalystAwards Alfred Reisenberger siegte 2007 für die Unicredit, heuer für Cheuvreux. Auf den Rängen landeten mit Christoph Schultes (Erste Group) und Harald Weghofer (Unicredit) zwei neue Gesichter

Alfred Reisenberger verteidigt Titel

Starke Sieger bei der 9. Verleihung von Österreichs grösstem Analystenpreis. Bereits am 1. Jänner 2009 geht es weiter. Der Award startet in seine 10. Saison.



Die Sieger 2008 v.l.: Christoph Schultes (Erste Group, Platz 2), Alfred Reisenberger (Cheuvreux, Platz 1) und Harald Weghofer (Unicredit, Platz 2).



Neue Ansätze beim vorgelagerten Talk.



Veranstalter und Schirmherr: Award-Initiator Christian Drastil mit OeKB-Chef Johannes Attems, der viele Bezugspunkte seines Instituts zum Research darlegte.

CHRISTINE PETZWINKLER

Wien. Das Börsejahr 2008 wird aller Voraussicht nach die schlechteste Performance seit dem legendären Jahr 1929 mit sich bringen. Für den Börse Express und seine Partner war dies aber kein Grund, die traditionellen Analystenawards als „Trauerfeier“ anzusetzen. Ganz im Gegenteil: Vergleichbar mit der hohen Nachfrage der börsennotierten AGs nach den Aktienforum Börse Express-Roadshows gab es erfreulicherweise auch in der Krise starke Unterstützer für die Analystenpreise: Als namensgebender Hauptpartner engagierte

sich die Vienna Insurance Group, dazu mit der OeKB und dem Büro des Kapitalmarktbeauftragten die perfekten Schirmherren.

Und so wurden am 9. Dezember 2008 im ehrwürdigen Haus der Industrie am Wiener Schwarzenbergplatz die VIG AnalystAwards für das Jahr 2008 erneut in grossem Rahmen verliehen. Als Gewinner 2008 ging mit Alfred Reisenberger, Chefanalyst von Cheuvreux, ein „alter Bekannter“ hervor. Reisenberger war auch der Titelverteidiger, im Vorjahr noch unter der Flagge der Unicredit. Er analysiert für Cheuvreux u.a. Andritz, A-Tec, bwin, RHI, voestalpine und Zumtobel. Den Preis überreichte IR-Chef Thomas Schmee von der Vienna Insurance Group.

Auf Platz 2 wurde Christoph Schultes, Analyst der Erste Group, gereicht (Titel: EVN, Uniqa, Österreichische Post, Verbund, Vienna Insurance Group) und auf Platz 3 kam Harald Weghofer von der Unicredit (Andritz, A-Tec, EVN, Mayr-Melnhof, Österreichische Post, Pankl, Polytec, Telekom Austria, Verbund). Für beide war es das erste „Siegertreppchen“ in der neunjährigen Geschichte der Analystenpreise.

153 Stimmen abgegeben

„Alfred Reisenberger schafft es immer wieder, mit seinen komplexen – und bisweilen auch



schrägen – Zugängen zu überraschen. Er ist zudem einer, der sich kein Blatt vor den Mund nimmt“, sagt Award-Initiator Christian Drastil, Geschäftsführer und Herausgeber des Börse Express. Und das hat die Jury offenbar ähnlich gesehen.

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine hohe Voting-Beteiligung durch die österreichischen Börsennotierten und die Fondsmanager bzw. Institutionellen. Denn insgesamt sind 51 Wertungen abgegeben worden. Jedes Jurymitglied konnte ungereicht seine drei Favoriten unter den österreichischen Analysten wählen, insgesamt also 153 gültige Stimmen. In Summe standen heuer 35 Analysten (u.z. ausschliesslich Spezialisten für Equity Research im Zusammenhang mit

österreichischen Aktien) aus sieben Häusern zur Wahl: Capital Bank, Cheuvreux, Deutsche Bank, Erste Group, RCB, Sal. Oppenheim, Unicredit (CA IB). Das ist neuer Teilnehmerrekord, wenn gleich die Finanzkrise kurz nach Nennungsschluss bereits die ersten Spuren hinterlassen hat (siehe dazu auch den Leitartikel unten).

Die meisten Stimmen 2008 verteilten übrigens ex aequo die Analysten der Erste Group und der RCB auf sich.

Capital Bank als Teamsieger

Auch die Teamwertung ging an den Vorjahressieger: Capital Bank. Das Team rund um Chefanalyst Martin Michalky schaffte es, mit den „gläsern mitgetrack-

„Mit Intercell, Verbund und Post bestes ATX-Trio 2008 erwischt, dazu ein gutes Timing bei Umschichtungen.“

SIEGERREZEPT DER CAPITAL BANK IN DER TEAMWERTUNG



Die Teamwertung ging erneut an die Capital Bank: Martin Michalky (li.) übernimmt den Preis von Thomas Schmee, IR-Chef VIG.

ten“ Kaufempfehlungen den ATX um knapp 20 Prozentpunkte zuzuperformen. Dies gelang einerseits durch die „richtigen ATX-Titel“ (heuer Intercell, Post und Verbund), andererseits durch die Hinzunahme von interessanten Nebenwerten (Binder+Co, KTM). Dazu kommt ein gutes Timing

bei Rückstufungen (Verbund und Post fast am High erwischt). Auf Rang 2 landete heuer die RCB, auf Rang 3 die Erste Group. Abgerechnet wurde wie jedes Jahr mit dem November-Verfallstag an den Terminbörsen, das Siegertrio lag deutlich vor dem ATXPrime, der auch heuer „Subprime“ war.

Zum Prozedere

Kurz zum Regelwerk: Stuft eine Bank einen Titel auf Buy, wird dieser Titel vom Börse Express in das Musterdepot der Bank gekauft, bei einer Abstufung aus dem „Buy-Bereich“ wieder herausgenommen. Also exakt wie beim ATX: Keine Di-

videnden, keine Spesen, immer voll investiert. Unterschied ist nur die „Gleichgewichtung aller Titel“. Es handelt sich nur um fiktive Musterdepots auf Basis der Kauf Tipps, keine echten Orders. In Summe handelt es sich um ein europaweit einzigartiges Award-Konzept. Es löste 2008 gesamt 110 Umschichtungen aus.

LEITARTIKEL

Awards für ein turbulentes Jahr

Das Auswertungsprozedere für die Awards folgte bewährten Mustern, unter den Gewinnern gab es altbekannte Gesichter. Dennoch war nicht alles so wie in den vergangenen Jahren.

BETTINA SCHRAGL



mail to bettina.schragl@boerse-express.com

Die VIG AnalystAwards wurden heuer bereits zum neunten Mal verliehen. Das Auswertungsprozedere für die Team- und die Einzelwertung erfolgte nach bewährten Mustern, das Feedback von börsennotierten Unternehmen und Fondsmanagern war wie immer mit jenseits der 70 Prozent erfreulich hoch. Auch bei den Siegern gab es – nicht nur, aber doch – altbekannte Gesichter. Dennoch war nicht alles so wie in den vergangenen Jahren. Die Capital Bank, die heuer zum zweiten Mal die Teamwertung für sich entscheiden konnte, hat mit Anfang Dezember – und damit nur wenige Tage nach dem für die Wertung entscheidenden November-Verfallstag – das komplette Aktien-Research eingestellt. Analyst Martin Michalky nahm die Auszeichnung

für sein Team dennoch wacker entgegen. Die Deutsche Bank, die mit Roland Neuwirth in den Jahren 2000 bis 2004 den Sieger in der Einzelwertung stellte, hat mit 3. Dezember Handel und Research österreichischer Aktien grösstenteils aus Wien abgesiedelt. Die

Expertenrunde, in der die historischen Award-Sieger Günther Artner, Roland Neuwirth und Alfred Reisenberger über ihre Einschätzungen für 2009 parlieren sollten, war deshalb dezimiert. Damit wurde deutlich vor Augen geführt, wie schnell dieser Tage „Anpassungen“

als Antwort auf die Finanzkrise vor sich gehen können. Das lastet natürlich etwas auf der Stimmung, dennoch gehört erwähnt, dass sich mit Cheuvreux im ablaufenden Jahr ein internationaler Player für den lokalen Ansatz entschieden und in Wien die Zelte aufgeschlagen hat. Auch Sal. Oppenheim hat erst vor rund zwei Jahren das Österreich-Research ausgebaut. Die Analyst Awards gehen daher erneut mit einer Startaufstellung von fünf Instituten ins neue Jahr. Alle Titel, die Cheuvreux, Erste Group, RCB, Sal. Oppenheim und Unicredit (CA IB) zum Jahresende auf „Buy“ haben, sind damit in der Startselektion für 2009 vertreten. Und das neue Jahr verspricht durchaus Spannung, Analysten halten auf Sicht der kommenden Wochen eine Erholung um 20 Prozent für durchaus möglich. Freilich muss man auch am Boden bleiben. Denn dann sollte es bestenfalls erst mal eine Weile seitwärts gehen.

AWARD SPLITTER

Analyst Talk



v.l.: BE-CR Bettina Schragl, VIG-IR Nina Higatzberger, Günther Artner.

Das Haus der Industrie als Veranstaltungsort der Awardverleihung. Mehr als 100 Besucher kamen zum finalen Analystengipfel des Jahres 2008.

Get-together



Josef Chladek (BE-GF), Christine Reitsamer, Heinz Karasek (Sal.Opp).

Neben den VIG AnalystAwards zählen auch die BE-Preise „VC/PE-Award“ und der „CEO/CFO of the Year“ zu den Top-Auszeichnungen am Wiener Parkett.

Publikum



Aktienforum-Ehrenpräsident Hellmut Longin unter den Reihe 1-Gästen.

Analysten, Fondsmanager, IR-Leute, Privatanleger und Finanzmarktlobbyisten bildeten das interessierte Publikum bei der diesjährigen Verleihung.

Kapitalmarktgespräch



Markus Fichtinger, Günther Artner und Alfred Reisenberger.

Aktienforum-Chef Fichtinger gestaltet seit Jahren seine erfolgreichen Kapitalmarktgespräche. Ein Talk mit Artner/Reisenberger bildete heuer den Rahmen der Award-Verleihung.

Rekordsieger



Erste Bank war 5x als Team siegreich, zuletzt im Jahr 2006.

Erste Group hält zwei Langfristrekorde: Rekordsieger Teamwertung (5x), dazu insgesamt die beste Performance. Rekordsieger Einzel: Roland Neuwirth..



**Auf unsere Haltung
kann man bauen.**



Mehr Informationen unter www.vig.com

VIENNA 
INSURANCE GROUP

Q&A

FRAGEN

**Alfred
Reisenberger**
CA Cheuvreux

1. PLATZ

**Christoph
Schultes**
Erste Group

2. PLATZ

**Harald
Weghofer**
Unicredit CAIB

3. PLATZ

**Martin
Michalky**
Capital Bank

TEAM

**Günther
Artner**
Erste Group (beste
Langfristperformance)

TEAM

Seit wie vielen Jahren sind Sie in diesem Job?

Zu lange. Nur Spass. Seit mittlerweile 19 Jahren und seit Juli dieses Jahres bei Cheuvreux.

Seit knapp zehn Jahren im Investmentbanking und seit vier Jahren Aktiana-lyst.

Ich bin seit mehr als drei Jahren in der Aktienanaly-
se tätig.

Ich bin seit September 2006 bei der Capital Bank als Analyst tätig.

Seit mittlerweile 8,5 Jahren im Aktien-Research der Erste Group.

Was sind für Sie die besonderen Herausforderungen in Ihrem Beruf?

Die Dinge richtig einzuschätzen und sich nicht von allzu viel Optimismus oder Pessimismus anstecken zu lassen.

Die spezielle Herausforderung besteht darin, dass man Empfehlungen abgibt, die anderen Leuten (Institutionelle oder Kleinanleger) bei Investitionsentscheidungen helfen. Man will vermeiden, dass jemand aufgrund der Analyse Geld verliert. Man versucht, möglichst genau zu arbeiten und alle Aspekte zu berücksichtigen.

Der Job ist einerseits anspruchsvoll und zeitintensiv, bietet aber täglich neue Lernaspekte. Die grösste Herausforderung ist, die Flut an Informationen zu kanalisieren, eine persönliche Einschätzung zu formulieren und konzentriert an den Kunden weiterzugeben, um dadurch einen value-added zu kreieren.

Ich glaube, dass es wenige Jobs gibt, in denen man derart viel lernen kann – sowohl in menschlicher und psychologischer Hinsicht als auch über Unternehmen und ihre Märkte. Jeder Tag bringt neue Erkenntnisse – vor allem dank der Gespräche mit institutionellen Kunden und Unternehmensmanagern.

Im heurigen Jahr ist es sicher eine Herausforderung, die schlechte Marktstimmung nicht allzu sehr auf die persönliche Stimmung abfärben zu lassen. Ganz generell gilt natürlich, sich jeden Tag aufs Neue wieder zu beweisen und zu versuchen, die Markttendenzen bestmöglich vorherzusagen.

Welche Voraussetzungen muss man mitbringen, um ein guter Analyst zu sein?

Es gibt eigentlich keine perfekte Stellenbeschreibung für einen Analysten. Man sollte auf alle Fälle gerne mit Zahlen, aber auch mit Menschen zu tun haben. Und ganz wichtig: Man sollte immer skeptisch sein. Und schliesslich ist Alter, sprich Erfahrung, sicher ein Vorteil.

Fachkenntnis zum einen (betriebswirtschaftlich sowie volkswirtschaftlich), die Freude mit Zahlen zu arbeiten (und auch stundenlang vor dem Bildschirm zu sitzen) und ein strapazierfähiges Nervenkostüm. Idealerweise hat man auch noch einen tollen Arbeitgeber und super Kollegen, dann macht es wirklich Spass.

Neben betriebswirtschaftlichem Know-how sind jedenfalls Stressresistenz und Branchenwissen der gecoverten Unternehmen ein guter Anfang. Das Gespür für den Markt kommt mit den Arbeitsjahren...

Mitbringen muss man Kritikfähigkeit, Neugierde, Lernbereitschaft und die Fähigkeit mit Unternehmen und Kunden zu kommunizieren, wesentliche Zusammenhänge zu erkennen und alle Eindrücke in Zahlen zu fassen. Aus diesen werden dann Kursziel und Empfehlung extrahiert.

Als erstes und ganz wichtig: Interesse am Aktienmarkt. Weiters natürlich die handwerklichen Voraussetzungen, wie Wissen über Bilanzierung, Bewertung, etc. Gutes Englisch ist ein absolutes Muss und darüber hinaus auch noch genug Selbstvertrauen, um die eigene Meinung am Markt zu vertreten.

Haben Sie in den vergangenen, doch sehr turbulenten Jahren Veränderungen bei den Anforderungen bemerkt?

Nicht wirklich. Ich denke nur, dass Erfahrung in so turbulenten und unsicheren Zeiten von Vorteil sind.

2008 musste man feststellen, dass Fundamentalanalyse weniger gebracht hat als in den Jahren zuvor. Als technischer Analyst ist man da jedenfalls besser gelegen. Ich bin optimistisch, dass unsere Zeit sehr bald wieder kommen wird.

Auf Grund der Volatilität der Aktienmärkte sind die Arbeiten noch kurzfristiger durchzuführen. Ideen und Annahmen von gestern müssen heute möglicherweise bereits wieder revidiert werden.

Das Marketing des Research-Produkts wird immer wichtiger und damit auch die Marktnähe bzw. ein breiterer Betrachtungswinkel. Ebenso wie die Fähigkeit, eigenständig und kritisch zu denken und sich nicht mit der Herde treiben zu lassen. Gerade in schwierigen Börsephasen sind solche Eigenschaften wichtig und heben gute Analysten von der Masse ab.

Die Anforderungen verändern sich laufend. Analysten sind viel direkter in Kontakt mit Fondsmanagern als noch vor einigen Jahren. Geschwindigkeit wird natürlich immer wichtiger. Speziell in dieser konjunkturell schwierigen Zeit muss man weit mehr als sonst auf Liquidität, Bilanzqualität und Finanzierungsrisiken bei Unternehmen achten.

Wie schaut die perfekte Beziehung Analyst/Unternehmen aus? Welche Fehler können Unternehmen/Analysten machen?

Die perfekte Beziehung gibt es nicht, da die Erwartungen zu unterschiedlich sind. Ich denke, dass es einer „Vernunftfehe“ ähnelt, was nicht bedeutet, dass man sich nicht versteht. Ich finde den Schlagabtausch zwischen Unternehmen und Analyst sehr spannend. Unternehmen dürfen jetzt nicht den Fehler machen sich zu verstecken, und Analysten müssen jetzt trotzdem vor lauter Bäumen den Wald sehen.

Die Beziehung sollte natürlich gut sein, und in den meisten Fällen ist das auch der Fall. Analysten beschäftigen sich sehr intensiv mit Unternehmen, d.h. man ist ständig in Kontakt. Fehler gibt es auch. Unternehmen sollten eine realistische Guidance geben, Analysten dürfen nicht alles glauben. Aber bei meinen Unternehmen gibt es da keine Probleme.

Optimal ist eine ständige Zusammenarbeit, ein ständiger Gedankenaustausch. Schliesslich geht es darum, dass Analysten das Unternehmen verstehen und möglichst präzise darstellen können. Fehler passieren in der einen oder anderen Art, aber Fehler sind dazu da, um sich zu verbessern.

Die perfekte Beziehung gibt es nicht. Wenn sich Analyst und Unternehmen gegenseitig respektieren, eine ehrliche Gesprächsbasis finden und beidseitig auch Kritik geübt werden kann, ist bereits ein grosser Schritt getan. Der grösste Fehler von Unternehmensseite ist wohl die versuchte Einflussnahme. Der Analyst sollte respektvoll gegenüber der Firma auftreten, sich auch nicht davor scheuen, kritisch zu sein und gegen den Strom zu schwimmen.

Als Analysten haben wir heuer zum Teil den Fehler gemacht, uns zu lange von den Schönwetterprognosen mancher Unternehmen leiten zu lassen. Wichtig für Analysten ist es, jederzeit einen kompetenten Ansprechpartner im Unternehmen zu haben. Die Bereitschaft für Road Shows und Investorenanfragen ist in dieser Zeit wichtiger denn je. Sowohl Analysten als auch Unternehmen sollten trotz schlechter Marktstimmung nicht den Kopf in den Sand stecken.

Für Börsennotierte und Institutionelle zu den besten Analysten im Lande zu gehören, bedeutet für Sie ...

...eine grosse Freude, eine gewisse Genugtuung, eine grosse Verpflichtung und Ansporn für das Projekt Cheuvreux in Wien.

...sehr viel, auch wenn es natürlich viel Wichtigeres im Leben gibt.

...eine ehrenvolle Auszeichnung und Gewissheit, auf dem richtigen Weg zu sein.

Der Sieg in der Teamwertung ist etwas Schönes. Allerdings wird die Freude etwas gedämpft, da die Kauf-Empfehlungen um mehr als 40% verloren haben und wir 2009 nicht mehr dabei sein werden.

...vor allem eine grosse Verantwortung, um auch in Zukunft weiterhin bestmögliche Empfehlungen abzugeben und dem Analysten-Berufsstand alle Ehre zu machen.



Günter Geyer, Generaldirektor der Vienna Insurance Group, verfolgt eine konservative Investmentpolitik, die sich angesichts der Krise als „richtig“ erwiesen hat, wie er sagt.

Günter Geyer Der Generaldirektor der Vienna Insurance Group zur Vertrauenskrise und den Herausforderungen für das kommende Jahr

„Aktienkurs von realistischer Einschätzung weit entfernt“

Für 2009 steht die Umsetzung des Vertriebsabkommens mit der Erste Group am Programm.

Börse Express: Die Vienna Insurance Group hat die Schirmherrschaft über den Analyst Award 2008 übernommen. Nun war ja das ablaufende Jahr auch für die Analysten-Zunft kein leichtes, Kursziele und Empfehlungen für viele Unternehmen fielen teils in sich zusammen. Auch VIG musste dies, wenn auch schaumgebremster als andere, erleben. Zu Jahresbeginn waren die Kursziele in der Region zwischen 60 und 70 Euro angesiedelt, jetzt sind sie grösstenteils in der Region von 30 bis 40 Euro angesiedelt. Hat sich der potenzielle Unternehmenswert wirklich um rund 50% verringert?

Günter Geyer: Die Vienna Insurance Group ist einer der Wachstumswerte an der Wiener Börse. Das Wachstum des Konzerns kommt nicht nur, aber vor allem aus Zentral- und Osteuropa, und ich bin mir nicht sicher, ob sich dieses Potenzial in den vergangenen Bewertungen zu Gänze widerspiegelt hat. Umso dramatischer sehe ich den derzeitigen Kurs, der mir weit von einer realistischen Einschätzung entfernt scheint. Wir müssen aber zur Kenntnis nehmen, dass eine massive Vertrauenskrise auch auf Seiten der Investoren bezüglich der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung ohne Unterscheidung auf praktisch alle Werte an der Börse voll durchschlägt. Die Kursziele der Analysten können hier das Potenzial einer Aktie auch nur im Kontext der allgemeinen Marktlage darstellen..

Börse Express: Österreichische Banker haben zuletzt vermehrt gemeint, Osteuropa werde schlecht geredet. Wie beurteilen Sie das als grösster internationaler Versicherungskonzern in CEE?

Günter Geyer: Alle erwarten, dass das Wirtschaftswachstum sinken wird. Wobei man dabei berücksichtigen muss, dass nur die bisherigen Prognosen zurückgenommen wurden. Aber betrachte ich unsere

„Betrachte ich unsere wichtigsten Länder, so wird das Wachstum in CEE noch immer deutlich über dem Niveau Westeuropas liegen.“

ZUM WACHSTUMSPOTENZIAL

wichtigsten Länder im Detail, so wird das Wachstum in der CEE-Region noch immer deutlich über dem Niveau Westeuropas liegen. Der Aufholbedarf dieser Länder nicht nur im Versicherungsbereich, sondern zum Beispiel auch im Hinblick auf Infrastrukturmassnahmen sorgt für jene Nachfrage, die der Grund für das Wachstum in jenen Ländern ist, von dem wir als

einer der grössten internationalen Versicherungskonzern in CEE sicher weiter partizipieren werden können.

Börse Express: Sie haben im Jänner eine Spesenaktion gestartet, wonach Privatanleger VIG-Aktien bei der Erste Bank und den Sparkassen spesenfrei kaufen können. Ich nehme an, dies hat aufgrund der schlechten Marktlage nicht den gewünschten Erfolg gebracht? Denken Sie an eine Verlängerung?

Günter Geyer: Ganz im Gegenteil! Die Aktion hat sich im Rahmen unserer Kapitalerhöhung als ausserordentlich erfolgreich erwiesen, und das Interesse der Kleinanleger an der Aktie ist nach wie vor gross. Immerhin wurden seit Beginn der Aktion knapp zwei Millionen VIG-Aktien von Privatanlegern erworben. Sie müssen bedenken, dass der aktuelle Kurs nicht den tatsächlichen Wert unseres Konzerns widerspiegelt. Die laufende Aktion ist bis 31. Dezember 2008 begrenzt. Eine Fortsetzung zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Märkte wieder grössere Stabilität aufweisen, wäre durchaus denkbar.

Börse Express: Die VIG ist in 23 Ländern tätig, von Ungarn bis in die Ukraine, von den Baltischen Staaten bis nach Albanien. In welchen Ländern sehen Sie die stärksten Auswirkungen der Krise auf die Gesamtwirtschaft?

Günter Geyer: Die Situation ist

natürlich in jedem Land unterschiedlich. Das breite Portefeuille an Ländern, über das die Vienna Insurance Group verfügt, hilft hier

„Die Versicherungswirtschaft ist gefordert, das Vertrauen der Kunden durch das Angebot der richtigen Produkte zu gewinnen.“

ZU DEN HERAUSFORDERUNGEN

aber, allfällige Dämpfer in einem Markt auszugleichen. Unsere grössten Märkte wachsen zudem weiterhin. Ausserdem kommt uns das stabile Kfz-Versicherungsgeschäft zugute, das aufgrund des Bedarfs der Bevölkerung in der CEE-Region nach wie vor einen wichtigen Bestandteil ausmacht.

Börse Express: Inwiefern haben sich Ihre mittelfristigen Wachstumsaussichten für das Geschäft der VIG geändert?

Günter Geyer: Die Wachstumsmöglichkeiten für die Versicherungswirtschaft und besonders für unseren Konzern bewerte ich nach wie vor positiv. Durch die Übernahme des

Versicherungsgeschäfts von der Erste Group in Verbindung mit der langfristigen Vertriebspartnerschaft sehe ich die Positionierung der VIG weiter verbessert und denke, dass wir Wachstumspotenziale sehr gut nutzen können.

Börse Express: Worin liegen 2009 die grössten Herausforderungen?

Günter Geyer: Als Konzern werden wir unsere Strategie der langfristigen und kontinuierlichen Ertrags- und Umsatzsteigerung weiter verfolgen. Herausforderungen für uns sind die Integration der s Versicherungsgeschäftsgruppe und die konsequente Umsetzung des Vertriebsabkommens mit der Erste Group. Zurzeit haben wir diesbezüglich aus den Ländern nur positive Reaktionen, und die Zusammenarbeit mit der Erste Group läuft sehr gut an. Allgemein ist die Versicherungswirtschaft gefordert, das Vertrauen der Kunden durch das Angebot der richtigen Produkte zu gewinnen. Ich denke, dass hier die klassische Lebensversicherung mit ihrer stabilen Performance an Bedeutung gewinnen wird. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind Beratung und die Unterstützung bei der Auswahl des passenden Produkts die zentralen Punkte zur Stärkung der Kundenbeziehung und somit des Vertrauens.

Das gesamte Interview finden Sie unter <http://www.boerse-express.com/interviews>

Ackermann Albесeder Albrecht Alpiger Altmann Alurovic Ant-
hofer Arendts Arnold Artner Artner Aschauer Auer Austria AXNIX BAA
Bachtik Baldessarini Bankhofer Banyai Bauer Baumgartner Bazon-
Böhmer Börse Express Börse Express Aktienforum Bösch
be24 Games be24 Playlist Beigl Bernesch Berger Berger
Berger Berl Bermadinger Bettinger Beyrer Biggi Blum Blockberger
Botz Brandstötter Brandtner Braun Bredl Brenner Bressler Bret-
schneider Brezinschek Brock Bromunt Bruggler Brunner
Brunner Brunner Buchbauer Buder Buhre Bülle Buzi Bay Chla-
dek Christian Cooper Crichton Csokor Daeubler Baum Bauschmid
Dellago Dellantonio Dent Detzer Deutsche Börse Djuric Dolezal
Drastil Duchaczek Duller Ebeert Eckert Eckl EdWohlfahrt Egger
Ehmann Eisend EM-Blogger Eres Espresso Ettl Euro 2008 Fingert Fellner
Fellner Ferstl Fichtinger Fischer Fischer Fischl Fuchs Fuchs
log Frank Frank Franzin Frühwald Fremdleser fresh:music Friedrich Friesen-
bichler Froehlich Fuchs Fuerlinger Fux Göbel Göd Götze Geisler Ger-
mann Get to know Geyer Ghezze Gillinger Gleichitz Gol-
payegani González Gorges Graf Grasel Gröbchen Grünbergr Günter Griener
Grimburg Gruenwald Gudedin Gummersbach Gutwaller Hader Hag-
spiel Hahn Haipl Halmetschlagel Hampe Hartmann Hatz Hingler Höll-
riegler Hörlein Heger Heher Heindl Heinzl Heitzenberger Help me,
Herger Hermann Herrmann Himmelfreundpointner Hirsch Hitz Hoch-
wald Hofer Hofer Hoffmann Hoffmann Hofkirchner Hofstätter Hohl-
la Holzer Holzer Holzschuh Holzschuh Hoose Horak Horak Horvath
Horvath Huber Huber Huemer Jank Jannach Jäkle Jerli Jesionek
Jezek Jovic Kaar Kainz Kalhammer Kaltenreiner Kaltschnee Karssek
Karner Kastenhofer Kaufmann-Kerschbaum Köpf Kuber Kuber Keller Kel-
ler Kempf Kenyeri Kern Kerschbaum Kiradi Klembas Klösch Koberdanz
Kloimüller Kluge Knezevic Knotek Kogge Kogler Kohn Kohn Kornfellner
Kozubek Kraft Kranebitter Kraus Kraus Kreutzer Kriess Kriest Kri-
schanitz Kropsch Kuttruf Lachsteiner Lameraner Lammer LAOLA.tv Lat-
schenberger Laure Lauth Leichtfried Leiter Lenker Leser Leser
Leserdepot Leserdepot Levallier level41 Leven Liel Linder
Ljubas Lohrke Lokaltipp-Logger Lorenz Lutz Mayer Marbacher Marcul-
la Matejka May Mayer Mück Mückstein Müller-Kühn Meier Meier Mi-
chalky Miller Miniböck Mojzis Moneytv Morawetz Moser Moser
Moser Mostböck Mott Musterleser Muzik Natter Nedwiesner Nest-
ler Neumayer Neuper Niederhofer Nischer Nitz Normann Novak-
kovic Obenhuber Oberecker Olschewski Orderböck Orshoff Papst
Parik Paul Payami Perger Pichler Pichler Pinner Plank Plank Plö-
gert Pohl Pollice Polzhofer IV. Posavac Poster Postner Prei-
ninger Prock Promberger Proschofsky Puchinger Push Quant-
schnigg Ramsauer Ranzinger Rasinger Ravanelli Reber Rehor Reis
Reisenberger Reitbauer Reiter Reitmeyer Richtar Riegler Rieger Rie-
ser Rietzler Rischner Ritzl Rogy Rosa Rosen Rosenauer Rosenstreich
Rosenthal Rossori Rottensteiner Rottmann Ruzicki Rudy Ruzicki
Salber Salchenegger Salchenegger Salcher Schaller Schaller Schantl
Schaupensteiner Schöberl Schöpf Scheid Schenk Schenk Scherl Schlorb
Schmölzer Schmid Schmid Schmid Schneider Schneider
Schneider (vormals Moser) Schreier Schreier Schraeder
Schröder Schuller Schult Schuller Schweitzer
Schwertner Schwoedt Seiderer Seiderer Seiderer Seiderer Seiderer
Siegl Silberbauer Sperk Spornberger Spornberger Spornberger Stanzl
Staudinger Staudner Stöferle Stöferle Stöferle Stöferle Stöferle
Streimelweger Strobl Struck Takacs Takacs Takacs Takacs Takacs
Trabert Traxl Treasury Treichl Treppner Treppner Treppner
Ulbing Voigt Vontobel Vorndran Wacker Wacker Wacker Wacker
Wölfl Web Favoriten Wehr Weichert Weinberger Weinberger Wendy Wer-
denigg-Spiess Weyand Widmann Wiesinger Wild Wildner
Wilhelm Willibacher Windisch Woltron Woltronski Wurdak Zadrobilek Zeich-
mann Zettler Zezula Zimmer Zimmermann Zuckerwatte's Net Zweckmayr

